

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1795-31.12.1795

10. November 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171295

Nachdem Unterschrift ausgesprochen hatten, sein Ab-
sichten zu befürchten. Vom Namen ist Tirnsilawee.
Am Abend nachmahlte sich der Grumme, Tirnsilawee
brachte alle Uebersetzungen, formelle, und Befundst
ten, gewiß und unbekand für, und er und sein Anfang
ausgesprochen sich der Riesen Lust zu unterrichten, sein
Angebot. Ich habe aber mehr Mühe ab diesen zu bringen,
daß beyde Kartagen friedlich und ruhig und unmerklich
gehen. Der beste Geist verlangt zu viel, und sie
als auch. Er hat sich sehr viel haben manchen abseig
genüß, wenn sie mir ihr Vorst mit mir gut zuweil
sollen.

Am 10 Nov. schrieb mein Brief an
obengenannte Mangelhafte Person, und hat den
Tirnsilawee mit der übrigen Menschen Person
mit einer Meinung zu dimittiren. Tirnsilawee
kam schnell zu mir, und drückte sein meine Geduld
mit

ihm, der zu allzeit beizustehen steht, verleihe mir
auch mit vieler Muth die Firmung und Vermittlung
der Feindesrister in dinstlicher Lücke.

Witten. Nov^r 11. Euthan so starkem Regen ließ
sich nicht zum malabarischen Colloquium zusammen
kommen. Comman, der Cataphil Saurimuttu
wurden vorhin bey mir, und anstatt des Colloquii
umsieht auf mein sein Diarium schreiben, dabei
auch seine Briefe nach Suburam geschickt hat. Zu
unserm Beden haben ihn die Mönche ^{an}gegriffen, als
wenn man nicht, weil eben in dem Vorhaben sein Werk
voll zu vollenden, und haben ihn mit Schlägen zu dem
Gang des Vorhabens gebracht, da er dem so bald zu
fertig sein bekommt zu sprechen losgelassen hat, und
die Mönche haben ihn zum Abgehen bitten müssen.
Es war nicht über unser malabarischen Briefe aus
zu lesen, welches für den mich von ihm angenommen haben
dennest.